

SAN VEROLO



MANTUA

Es ist sicherlich von Vorteil, vor einer Besichtigung etwas über die Geschichte von Mantua zu erfahren, auch wenn sie im folgenden, aus Platzgründen, nur in stark gestraffter Form dargelegt werden kann.

Schon in vorgeschichtlicher Zeit Aufenthaltsort von Urvölkern, wächst Mantua, von den Etruskern gegründet, im VII.- VI. Jahrhundert v. Chr. zu einem gefestigten städtischen Gemeinwesen heran. Die Etrusker begannen mit der Trockenlegung von ausgedehnten Sumpfgebieten, und schufen damit die Grundlage für eine Landschaft, die im Laufe der Zeit zu einer der fruchtbarsten Gegenden Italiens wurde. Der Handel mit landwirtschaftlichen Produkten begann zu blühen und Mantua wurde, dank seiner Lage am Fluß Mincio, der zu dieser Zeit direkt ins Meer mündete, auch zu einem wichtigen Handelshafen. Die nachfolgenden Völker, Gallier und Römer, änderten nicht viel an den vorgefundenen Verhältnissen, sie setzten die Trockenlegungsarbeiten fort und vergrößerten die Anbauflächen, wodurch die Stadt ihre Identität beibehielt. Nach einer Periode verheerender Invasionen und kurzen Fremdherrschaften in der 2. Hälfte des X. Jahrhunderts kam die Stadt bis 1115 in den immens großen Machtbereich der Canossa. Nach dem Tod von Mathilde, der letzten und bedeutendsten Vertreterin dieses Hauses, wird Mantua eine freie Stadt. Innere Zwistigkeiten und Kriege mit angrenzenden Städten schufen mit der Zeit eine Situation, welche den Aufstieg der Familie Gonzaga begünstigte, eine Familie, die, um an die Macht zu kommen, keinerlei Skrupel kannte die Bonacolsi, bis dahin die Herren der Stadt und Wohltäter gerade der Gonzaga, zu hintergehen. Dies geschah im Jahre 1328 und die Gonzaga blieben an der Macht bis 1627, dem Jahr an dem die direkte Nachfolge der Familie zu Ende ging. Es waren Jahrhunderte artistischen und kulturellen Glanzes, Jahre in denen die besten europäischen Künstler in den Palazzo Ducale eilten, um unvergängliche Zeichen ihrer außergewöhnlichen Kunst, die man heute noch bewundert, zu hinterlassen.

Nach dem Tode des letzten Gonzaga, Vincenzo II, folgen Jahre mit Unruhen, während derer die Macht von zwei Nebenzweigen von Zweitgeborenen beansprucht wird; 1707 übernehmen die Österreicher, mit einem kurzen französischen Zwischenspiel, die Macht bis zum Jahre 1866, in dem Mantua in das Königreich Italien eingegliedert wird.

Zu den bedeutendsten Persönlichkeiten, die in Mantua geboren wurden, gehört Vergil, der Dichter des epischen Gedichtes Äneis (geb. Mantua 70 v. Chr. – gest. Brindisi 19 v. Chr.).

Zahlreich sind die Zeugen des Glanzes der kommunalen Epoche, Paläste und Kirchen, reich an wertvollen Kunstwerken, die bei diesem Rundgang zwischen den verschiedenen Plätzen der Stadt zu entdecken sind.

Der Rundgang beginnt an der [Piazza Sordello](#), einem ausgedehnten viereckigen Platz, mit Blick auf einige der bedeutendsten Baudenkmäler dieser Stadt. Als erstes zieht sicherlich



der **Dom** die Aufmerksamkeit auf sich, durch seine mächtigen Ausmaße und drei architektonischen Einzelelemente, aus denen er aufgebaut ist: der römische Glockenturm, die gotische rechte Kirchenseite und die barocke Fassade, das Ergebnis verschiedener Umbauten der Kirche. Das Innere ist fünfschiffig, das Hauptschiff ist von den anderen durch eine Abfolge von korinthischen Säulen abgetrennt. Die zahlreichen, untereinander verbundenen Seitenkapellen sind mit Gemälden und Skulpturen geschmückt; unter ihnen besonders hervorzuheben sind „*San Martino*“ von Paolo Farinati, „*Santa Margherita*“ von Domenico Brusasorci und „*La gloria del Paradiso*“ von Ippolito Andreasi (auch Andreasino genannt), die wertvolle Freskenmalerei der Kuppel.

Das eindrucksvollste Gebäude des Platzes ist jener riesige Komplex, linker Hand gegenüber dem Dom (vom Dom aus gesehen), der **Palazzo Ducale**, die offizielle Residenz der Gonzaga, ein Bau mit einer strengen Fassade. Er verbirgt hinter seinen Mauern



praktisch eine andere Stadt, mit Straßen, Plätzen und Bauten verschiedener Epochen und Stile auf einer Fläche von 34.000 m².

Es ist eines der gewaltigsten Bauwerke Europas, das zur Zeit der Gonzaga das politische und wirtschaftliche Zentrum der Stadt wurde; während der langen Regierungszeit der Gonzaga war das Ziel jedes an der Macht befindlichen Mitgliedes des Hauses, neue Zimmer und Salons hinzuzufügen, so daß im Palast heutzutage nicht weniger als 500 Räume gezählt werden können.

Als große Kunstliebhaber umgaben sich die Gonzaga mit den begehrtesten Künstlern ihrer Epoche wie Mantegna, Pisanello, Giulio Romano, Domenico Fetti, Rubens und vielen anderen, welche die Residenz in eine Art Kunstgalerie, die ihresgleichen sucht, verwandelten. Von allen Räumen, die besichtigt werden können, besticht die „Camera degli Sposi“ durch ihre Bedeutung und außergewöhnliche Schönheit. Sie befindet sich im nahegelegenen Castello di San Giorgio, welches man vom Palazzo Ducale erreicht und wurde von Mantegna zwischen 1465 und 1474 mit Fresken ausgemalt.

(Öffnungszeiten: 8,45-19,15 Uhr; montags geschlossen; letzter Einlaß 18,30 Uhr; von Juni bis September an Samstagen auch abends von. 21.00-23.00 Uhr geöffnet).

Von der Piazza Sordello erreicht man über die via Broletto die Piazza delle Erbe, auch heute noch belebt durch Obst- und Gemüsestände. Die Piazza ist umgeben von vielen bedeutenden Palästen wie dem Palazzo del Podestà und dem Palazzo della Ragione, beide aus dem XIII. Jahrhundert stammend. Auf demselben Platz, aber auf einem tieferen Niveau, finden wir die **Rotonda di San Lorenzo**, eine schöne romanische Rundkirche, welche Mathilde di Canossa 1082 erbauen ließ. In ihrem Inneren sind noch langobardische Malereien aus dem XI. und XII. Jahrhundert zu sehen, ans Licht



gebracht im Verlauf der Restaurierungsarbeiten zu Beginn des XX. Jahrhunderts, als der Kirche schrittweise ihre ursprüngliche Schönheit wiedergegeben wurde.

Verbunden mit der Piazza delle Erbe ist die Piazza Mantegna, an der die prachtvolle [Basilica di Sant'Andrea](#) liegt; die Geschichte der Kirche, welche den Mantuanern am meisten am Herzen liegt, ist schon immer mit der Reliquie vom *Blute Jesus*, die in ihrem Inneren aufbewahrt wird, verbunden. Nach dem Baubeginn 1472 wurde sie erst nach 300 Jahren fertiggestellt, als Filippo Juvara die riesige Kuppel, die in den ursprünglichen Plänen wahrscheinlich nicht vorgesehen war, projektierte und erbaute. Die Frömmigkeit der Leute überliefert seit Jahrhunderten, daß Longino, ein römischer Soldat, welcher der Kreuzigung beiwohnte, vom Kalvarienberg die mit dem Blut Christi getränkte Erde nach Mantua brachte, wo die Reliquie in eine Urne gegeben und beigesetzt wurde. Die heutige Basilika wurde an der Stelle ihrer Wiederauffindung errichtet. Das Innere der einschiffigen Kirche wurde von bedeutenden Künstlern dieser Zeit, wie Mantegna, verschönert. Mantegna wurde in dieser Kirche bestattet. In der darunterliegenden Krypta, sichtbar durch die im Marmorboden eingelassenen Gitter, wird die Reliquie mit dem Blut Christi aufbewahrt.

Von Piazza Mantegna geht man zunächst durch die Via Verdi und macht einen Moment auf der schönen Piazza Canossa Halt, deren ganze linke Seite der Palazzo Canossa, den man leider nicht besichtigen kann, einnimmt; man setzt dann den Rundgang über die Via Ferinelli bis zur Piazza d'Arco fort, wo [Palazzo d'Arco](#), ein Gebäude aus dem späten XVIII. Jahrhundert, entstanden durch den Umbau eines Wohnhauses des XVI. Jahrhunderts, zu besichtigen ist.

Es handelt sich um den Wohnsitz der Patrizierfamilie d'Arco, deren letzter Nachkomme ohne Erben starb und das Haus samt Inhalt einer kulturellen Vereinigung überließ, um daraus ein Museum zu machen. Beim Besuch dieser interessanten Ausstellung durchläuft man die Räume des Wohnhauses, wo Möbel und Gegenstände des täglichen Gebrauchs so angeordnet sind, daß man glauben könnte, das Haus sei noch bewohnt. Die Küche ist vollständig eingerichtet mit Töpfen und Pfannen und das Esszimmer ist bereit, jederzeit Gäste zu bewirten. Die bedeutendsten Räume sind die „*Sala dello Zodiaco*“ (der Saal mit den Tierkreiszeichen) mit Malereien von Falconetti aus dem Jahre 1520 und die „*Sala di Alessandro Magno*“ (der Saal Alexander des Großen), in dem sieben große Gemälde von Giuseppe Bazzani aufbewahrt sind.

(vom 2.11. bis 28.2., an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10.00-12.30 und 14.00-17.00 Uhr; vom 1.03. bis 1.11., von Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10.00-12.30 und 14.30-17.30 Uhr; montags, an den Osterfeiertagen, am 1. Mai und 15. August geschlossen).

Von der Piazza d'Arco gelangt man zur nahegelegenen Piazza S. Giovanni, die man überquert, weiter über Via Cocastelli bis zur Kreuzung mit Via Trento, welche rechts abbiegend direkt zur [Piazza Virgiliana](#) führt, einer großen Grünfläche, eher ein großer Garten „all'italiana“ als ein Platz. Im Hintergrund erhebt sich die Statue Vergils, eine Würdigung der Stadt an ihren großen Sohn.

Unter den Palästen, die gegen den Park zu liegen, befindet sich der Convento Agostiniano di Sant'Agnese, in dem das [Diozesanmuseum Francesco Gonzaga](#) mit einer Sammlung von Gemälden, Skulpturen, Gobelins, Miniaturhandschriften, Schmuck und vielen anderen Kunstgegenständen, die aus profanierten Kirchen oder aus irgendwelchen



vergessenen Sammlungen stammen.

Aus den wertvollen, ausgestellten Schätzen ragen das „römische Meßbuch der Barbara von Brandenburg“ – eine Handschrift aus dem XV. Jahrhundert mit vielen Miniaturen, die „Urne aus Ebenholz“, funkelnd durch 488 Quarzedelsteine und das „Schmuckstück mit dem Monogramm Christi“, im XVI. Jahrhundert aus großen Diamanten geschaffen, heraus.

(Öffnungszeiten: von 9.30-12.00 und

14.30-17.00 Uhr; November bis Mitte März nur an Sonntagen; von Mitte März bis Juni sowie September und Oktober täglich außer montags, im Juli und August: Donnerstag, Samstag und Sonntag.)

Von der Piazza Virgiliana geht es über Via F.lli Cairoli zurück nach der Piazza Sordello.

Bei diesem im Kreis geführten Besichtigungsprogramm von Mantua wurden einige wichtige Besuchspunkte ausgelassen; sie müssen aber unbedingt erwähnt werden, denn ohne sie wäre eine Darstellung der Stadt unvollständig. Im folgenden geben wir eine Beschreibung dieser Punkte und überlassen es Ihnen, dieselben in den oben beschriebenen Rundgang einzuschließen.

➤ [TEATRO SCIENTIFICO BIBIENA](#) - Via Accademia 47

Das von Antonio Galli Bibiena 1769 erbaute Theater ist ein barockes Schmuckstück feinsten Geschmacks, mit einem kleinen, durch korinthische Säulen bereichertes Parterre und Nischen mit Statuen berühmter mantuaner Persönlichkeiten, sowie hohen Theaterwänden mit ebenso ausgesuchten und bis ins Detail sorgsam ausgeführten kleinen Logen. Die Einweihung des Theaters erfolgte im Jahre 1770 und aus diesem Anlaß holte man einen Dreizehnjährigen mit großem Talent, der bestimmt war, in die Musikgeschichte einzugehen: Wolfgang Amadeus Mozart.

(von 9.30-12.30 und 15.00-18.00 Uhr; montags geschlossen)

➤ [PALAZZO TE](#) - Viale Te

Er liegt außerhalb des historischen Stadtzentrums und um ihn zu erreichen, muß man sich des Autos bedienen (den Hinweisschildern folgen).

Palazzo Te war die Residenz der *Muße und Freude* der Gonzaga, das Haus in dem sich Federico II, der die Arbeiten im Auftrag gab, mit seinem Hofstaat traf, um dort seine freie Zeit zu verbringen. Als Bauplatz wurde ein Gebiet außerhalb der Stadt ausgesucht, wo es

einen vierten See gab, in dessen Mitte sich eine Insel befand, auf der die Pferde der Familie gezüchtet wurden.

Die Projektierung der Villa wurde Giulio Pippi, genannt „il Romano“ anvertraut, der in ca. 10 Jahren eine Wohnstätte von großem künstlerischen Geschmack errichtete. Prachtvolle Räume mit Fresken, mit perfekter Perspektive bemalt, folgen aufeinander mit einem weitläufigen Garten in der Mitte. In diesen Räumen (la Sala di Psiche, la Camera del Sole, il Cortile d'Onore, la Sala dei Cavalli) konnte sich die kreative Begabung des Giulio Romano in ihrer ganzen phantasievollen Originalität ausleben, dieselbe extravagante künstlerische Inspiration, deretwegen er aus Rom vom Papst persönlich, der seine „sündhaften“ Darstellungen nicht gutgeheißen hat, vertrieben wurde.

Der repräsentativste Raum ist ganz sicher die Sala dei Giganti, mit einem mythologischen Thema, in welchem der wütende Jupiter unter den Riesen, die ihn für schuldig befanden, versucht zu haben, ihnen seine Macht zu entreißen, Panik auslöst.

(Öffnungszeiten: von Dienstag bis Sonntag von 9.00-18.00 Uhr; montags 13.00-18.00 Uhr; letzter Einlaß 17.30 Uhr).

➤ I LAGHI DI MANTOVA

Wer sein Interesse an der Kunst mit einem Ausflug in die freie Natur, an sich ungewöhnlich in unmittelbarer Nähe einer Stadt, abwechseln will, kann in Mantua auf seine Kosten kommen bei einer Entdeckungsfahrt auf den drei Seen, welche Mantua von 3 Seiten einschließen.

Der Fluß Mincio kommt aus dem Gardasee, fließt durch die Ebene von Mantua und mündet in den Po. In seinem Lauf wird er auf der Höhe von Mantua immer breiter und ruhiger und bildet die drei Seen von Mantua: den Lago Superiore, den Lago di Mezzo und den Lago Inferiore. Die Natur ist hier geschützt durch ihren Einschluß in den „Parco Naturale del Mincio“ (Naturpark des Mincio), wo Reiher, Kormorane und andere



Vogelarten Zuflucht finden, während auf dem See sich Seerosen wiegen. An den Ufern der Seen treffen sich die Fahrradliebhaber und Spaziergänger auf den ihnen reservierten Wegen, mit dem Mincio auf der einen Seite und weitläufigen Wiesen, die zu einen Pic-nic einladen, auf der anderen.

Den Naturpark kann man auch von Bord der Motorschiffe Andes kennenlernen, die verschiedenen Ausflugsfahrten zur Entdeckung der näheren und weiteren Umgebung durchführen.

(Infotelefon. 0376 322875 - 0376 360870 - www.motonaviandes.it - andes@motonaviandes.it)

MANTOVA, historisches Zentrum

Ristorante AQUILA NIGRA

Vicolo Bonacolsi 4 / Tel. 0376 327180

(Durchschnittspreis, ohne Wein 40,00 Euro – sonntags und montags geschlossen; in den Monaten April und Mai, sowie September und Oktober Sonntag mittags geöffnet).

In einem Palast des XV. Jahrhunderts – „Casa degli Uberti“, in einem der eindrucksvollsten Winkel Mantuas, empfangen Giorgio und Vera Bini, die Geschäftsführer, ihre Gäste in einem der elegantesten Lokale der Stadt, außergewöhnlich vor allem durch die Freskenmalereien, die Kassettendecke und die mit auserlesenem Geschmack gedeckten Tische. In der Küche wirkt Vera, schon immer ihr Reich, seit sie, mit nur 14 Jahren, ihren Eltern in der Trattoria „Al Ducale“ mithalf; seit dieser Zeit hat die Passion für die Küche immer mehr zugenommen, bis sie endlich, zusammen mit ihrem Mann, ein eigenes Restaurant eröffnete, das Aquila Nigra, vertreten in den besten Gourmetführern.

Nach den reichlichen und ausgewählten Vorspeisen gibt es Nudelgerichte wie Tortelli mit Kürbisfüllung und geschmolzener Butter, Risotto mit Kürbisblüten, Ravioli mit Entenfüllung, geschmolzener Butter und Parmisankäse; als Hauptgericht gibt es ein in Aceto Balsamico mariniertes Aalfilet, Taube mit Honig-, Aceto Balsamico- und Traubenaroma und mit Bauchspeck gefüllte und in Semmelbröseln gewälzte Seearben.

Aus dem schönen, alten Weinkeller kommt eine umfassende Auswahl an Weinen.



testi e impaginazione: Orietta Gaspari - cartografia e foto: Flavio Vallenari

contatti: oriettagaspari@libero.it - vflav@libero.it

realizzato per LOCANDA SAN VEROLO, giugno 2003